

➤ BAU- UND WOHNGELD

AK Niederösterreich fördert Alleinerziehende



Mit der Alleinerziehendenförderung steht die AK NÖ noch alleine da.

Die niederösterreichische Arbeiterkammer hat mit dem »Sozialen Bau- und Wohngeld« eine neue Form der finanziellen Unterstützung für Alleinerziehende mit kleinerem Einkommen geschaffen. Dabei handelt es sich um einen Kostenzuschuss für Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen in der Wohnung. Bei Vorlage entsprechender Rechnungen ist ein Zuschuss von bis zu 400 Euro jährlich möglich. Die Aktion startete am 12. März 2012 und ist vorerst für das laufende Jahr gültig.

Mit dieser Aktion reagiert die AKNÖ laut Präsident Hermann Haneder auf die »unverhältnismäßig stark gestiegenen Wohnkosten, die vor allem sozial Schwächere immer mehr belasten«. Es sei keine Seltenheit, dass Alleinerziehende mehr als die Hälfte ihres Einkommens fürs Wohnen ausgeben. »Für dringende

Reparaturmaßnahmen im Haushalt fehlt dann meist das Geld.«

Mit dieser speziellen Förderung für Alleinerziehende steht die AK Niederösterreich derzeit noch alleine da. In Salzburg gab es bis vor kurzem einen ähnlichen Fonds, der in der Zwischenzeit aber in ein Caritas-Projekt geflossen ist. In Wien, Vorarlberg, Oberösterreich und der Steiermark gibt es gar nichts Vergleichbares. In Tirol, Kärnten und dem Burgenland gibt es über die Arbeiterkammer für alle Mitglieder zinsfreie Wohnbaudarlehen.

➤ BRICK AWARD

Nominierungen aus Österreich

Die Projekte »Assisted Living« aus Niederösterreich und »Single-Family House« aus Tirol waren die Sieger des »Austrian Brick and Roof Awards«. Jetzt dürfen sich beide über eine Nominierung für den internationalen Wienerberger Brick Award freuen. Dabei treten sie gegen Konkurrenten aus 28 Ländern an. Die Preisverleihung findet am 3. Mai im Wiener Rathaus statt.

Insgesamt 50 weltweit herausragende Bauten aus Ziegelprodukten wurden von internationalen Architekturkritikern und Architekturjournalisten zum Wienerberger Brick Award 2012

eingereicht. Seit 2004 wird der Preis alle zwei Jahre vergeben. Der internationale Wienerberger Brick Award 2012 ist mit insgesamt 27.000 Euro dotiert. Zu den Kriterien des Brick Awards zählen unter anderem die innovative äußere Gestaltung und der handwerkliche Umgang mit dem Material Ziegel, die Funktionalität, die Nachhaltigkeit sowie die Energieeffizienz der Gebäude.



Auch das Projekt von Architekt Ferdinand Haslwanter geht in das Rennen um den internationalen Brick Award.



RIGIPS Duo'Tech. DAMIT ENDLICH RUHE IST.



Für RIGIPS Duo'Tech Performance Platten werden zwei Lagen 12,5 mm RIGIPS Spezialplatten durch einen High-Performance Kleber miteinander verbunden.

Das bewertete Schalldämm-Maß R_w der Platte verbessert sich damit um bis zu 13 dB. So schafft das RIGIPS Duo'Tech System in einem Arbeitsgang mehr als eine Halbierung des Lärms. Und zusätzlich gibt's einen erheblichen Kostenvorteil durch die um 25 % schnellere Verarbeitung.



Deutliche Ertragssteigerung

Bruno Ettenauer, Vorstandsvorsitzender der CA Immo, ist zufrieden: »2011 war ein erfreuliches Jahr für uns. Wir haben unsere wesentlichen Ziele erreicht und können somit wie geplant erstmals an unsere Aktionäre eine Dividende ausschütten.« Im Vergleich zum Vorjahr konnten fast alle wesentlichen Ertragszahlen gesteigert werden. Mit dem Erwerb der Europolis AG von der Volksbanken Gruppe konnten einerseits die laufenden Mieterträge erhöht werden, andererseits konnte insbesondere im zweiten Halbjahr aus Verkäufen ein signifikanter Ergebnisbeitrag erzielt werden.

Die Mieterlöse stiegen um 61,5 Prozent auf 265 Millionen Euro, das Ergebnis aus den Immobilienverkäufen beträgt 52,8 Millionen Euro. Die größte Verkaufstransaktion stellte der Verkauf der 51 % Anteile an den Olympia Shopping Centers in Tschechien dar, weitere Verkäufe entfielen auf Entwicklungsprojekte bzw. auf für Entwicklungen vorgesehene unbebaute Liegenschaften in Deutschland. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit stieg deutlich von 176,5 Millionen auf 285 Millionen Euro. Das Ergebnis vor Steuern lag 2011 bei 107,1 Millionen nach 68,8 Millionen in 2010, das Konzernergebnis nach Minderheiten betrug 62,6 Millionen Euro.

Ausblick 2012

In diesem Jahr erwartet Ettenauer weitgehend unveränderte Rahmenbedingungen sowohl auf dem Miet- als auch auf dem Transaktionsmarkt. Er rechnet mit einer leichten Steigerung der Mieterlöse um 2 % und plant Verkäufe im Umfang von 300 bis 350 Millionen Euro.

Die aus den Verkäufen freigesetzten Mittel sollen primär zur Schuldenreduktion eingesetzt werden. Für Investitionen, insbesondere in die laufenden Projektentwicklungen, ist ein Volumen von rund 300 Millionen Euro vorgesehen.



Kalt-Warm-Dusche für Baustoffe als Auftakt ins neue Politjahr

Die europäische Klimaschutz- und die Energieeffizienzpolitik bedeuten für die Baustoffindustrie primär eine Belastung, Stichwort kostenpflichtige Zertifikate. Aber sie könnten auch für Aufträge sorgen, zum Beispiel durch eine großflächig angelegte Gebäudesanierung. In diesem Sinne war das junge Jahr 2012 für die Industrie jedoch nicht erfreulich.

Ein Kommentar von Gilbert Rukschcio



»Gegen eine EU-weite verpflichtende Sanierungsquote öffentlicher Gebäude wurde massiv lobbyiert«, berichtet Gilbert Rukschcio aus Brüssel.

Des einen Freud, des anderen Leid: Der Vorschlag von Energie-Kommissar Öttinger letztes Jahr für eine verpflichtende Sanierungsquote öffentlicher Gebäude zur Steigerung der Energieeffizienz sorgte für Zwiespalt. Während die Bauwirtschaft sich dadurch Aufträge erhoffte, rechneten öffentliche Verwaltungen schon mal durch, was dieser Spaß sie kosten würde. In Zeiten klammer Budgets und Sparpaketen auf allen Ebenen wird jeder Cent dreimal umgedreht. Und die Summe dürfte aufgeschreckt haben, denn gegen die verpflichtende Quote wurde massiv lobbyiert. Das Zwischenergebnis: Im zuständigen Industrie-Ausschuss des Europäischen Parlaments wurde die Quote schon mal um einen halben Prozentpunkt nach unten gedrückt, während im Rat vielen Mitgliedstaaten selbst 2,5 % noch zu viel ist. Die Verhandlungen sind zwar noch im vollen Gange, aber es kann jetzt schon gesagt werden: Von den hochtrabenden Zielen des Energiekommissars wird wohl nicht viel übrigbleiben.

Themenwechsel: Fast gleichzeitig und teilweise

sogar in Verbindung mit der Debatte um die Energieeffizienz wurde von der Politik moniert, dass die Emissionszertifikate derzeit zu billig seien. Deswegen erwägen Abgeordnete im EU-Parlament, den Markt für Zertifikate künstlich zu verknappen, um den Preis hoch zu halten. Dabei wird jedoch außer Acht gelassen, dass der aktuelle Preis wirtschaftliche Realitäten widerspiegelt – etwa gesunkene industrielle Produktion – und ein niedriger Preis nicht automatisch heißt, dass die gesetzten Reduktionsziele nicht trotzdem erreicht werden. Die EU-Politik hat schließlich primär das Ziel gesetzt, bis 2020 20 % der Emissionen zu reduzieren – und nicht, einen bestimmten Euro-Betrag daraus zu lukrieren.

Geringere verpflichtende EU-Quoten für Gebäudesanierungen bei gleichzeitig erzwungenen höheren Zertifikatspreisen: Die Bau- und Baustoffwirtschaft wäre von diesen Ergebnissen doppelt betroffen – und zwar im negativen Sinne. Erfreulich hat das Politik-Jahr 2012 also nicht begonnen.

Zum Autor: Gilbert Rukschcio studierte Politikwissenschaft in Wien und Aix-en-Provence. Seine berufliche Laufbahn startete er 2005 im Europäischen Parlament. Er ist Geschäftsführender Gesellschafter von peritia communications und als Politikberater mit Tätigkeitsschwerpunkt in Brüssel für verschiedene österreichische und internationale Unternehmen und Verbände tätig. In seiner Kolumne »Nachricht aus Brüssel« versorgt er die LeserInnen der Report-Fachmedien mit Hintergrundinfos zu europäischen Fragen.

Die Herrschaft über Druck und Kälte



AUSTROTHERM XPS® TOP 50 FÜR HOHE UND AUSTROTHERM XPS® TOP 70 FÜR HÖCHSTE DRUCKBELASTUNGEN

- ▶ Extra hochdruckfeste XPS-Dämmung vom österreichischen Marktführer
- ▶ Optimale Dämmung unter der Boden- und Fundamentplatte
- ▶ Beste Wärmedämmung gegen Kälte von unten und Druck von oben

ERHÄLTlich IM BAUSTOFF-FACHHANDEL



www.austrotherm.com

AUSTROTHERM
Dämmstoffe

➤ SCHÖCK

Positiver Rück- und Ausblick



Schöck-Geschäftsführer Bruno Mauerkirchner kann sich beim Anblick der aktuellen Geschäftszahlen beruhigt zurücklehnen.

Der Wiener Bauteilespezialist Schöck blickt zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2011 und rechnet auch 2012 mit einem weiteren Umsatzwachstum. Zwar ist der Absatz der Produkte aufgrund der geringen Impulse bei den Baugenehmigungen im Wohnbau nahezu gleich geblieben, der Umsatz am österreichischen Markt ist aufgrund der verbesserten Preissituation jedoch um knapp 16 % im Vorjahresvergleich auf 9,6 Millionen Euro angestiegen. Und auch für 2012 rechnet Schöck-Geschäftsführer Bruno Mauerkirchner mit einem einstelligen Umsatzwachstum.

Sehr unterschiedlich haben sich die ausländischen Märkte bei Schöck entwickelt. Während sich die Schweiz ähnlich positiv entwickelt hat wie Österreich, sind in Italien und Ungarn die Folgen der Krise noch deutlich spürbar. Anders die Lage in Slowenien: »Seit wir dort die Vertretung über einen Partner aufgegeben haben und selbst am Markt aktiv sind, entwickelt sich die Umsatz- und Ergebnisseite sehr gut«, bestätigt Mauerkirchner.

TELEGRAMM

news in kürze

➤ **Knauf:** Das steirische Baustoffunternehmen Knauf ist jüngstes Mitglied des Österreichischen Stahlbauverbandes.

➤ **Alpine:** Alpine erhielt von der staatlichen rumänischen Autobahngesellschaft CNADNR den Auftrag über den Bau eines 7,3 km langen Teilstücks des neuen Rings um die Stadt Brasov. Das 30-Mio.-Euro-Straßenprojekt inkludiert den Bau von zwei Kreisverkehren und fünf Brücken. Die Fertigstellung der Straße ist für Mitte 2013 geplant.

➤ **Delta:** Die Bauarbeiten am Einkaufszentrum Ave Plaza in Kharkov, Ukraine, sind fertiggestellt. Die ukrainische Tochter der Delta-Gruppe zeichnete für das Baumanagement des Projekts verantwortlich. Auf 23.400 m² wurden sieben Geschosse mit Geschäften, Büros, Fitness-Center und Restaurants erbaut.

➤ **Immofinanz:** Immofinanz hat das Palais Batthyány in der Wiener Innenstadt, Bankgasse 2, an eine private Vermögensverwaltung verkauft. Mit 22 Mio. Euro liegt der Verkaufspreis der über 3.300 m² Nutzfläche umfassenden Immobilie mehr als 30 % über dem aktuellen Buchwert.

➤ **Johann Offner:** Johann Offner hat 74,9 % an der KLH Masivholz Gruppe erworben. 25,1 % der Firma verbleiben im Besitz von Christian Loimayr, der weiterhin die Geschäftsführung innehaben wird. Die KLH-Gruppe erwirtschaftet einen Umsatz von rund 58 Mio. Euro. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

➤ **Porreal:** Die vor kurzem gegründete Porreal Immobilien Management GmbH ist das 274. Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft.

KOMMENTAR

von Josef Muchitsch

Lösung ist greifbar nahe

Die Halbierung der staatlichen Bausparprämie wird heiß diskutiert. Dabei liegt eine Lösung im Interesse aller Beteiligten auf den Tisch, erklärt der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz Josef Muchitsch in einem Gastkommentar.

Sehr populistisch gehen Bausparkassen und Bundesregierung in dieser Debatte aufeinander los. Dadurch wird die Bevölkerung immer mehr verunsichert, Bausparverträge werden aufgelöst bzw. keine neuen mehr abgeschlossen. Letztendlich wird so nur ein funktionierendes Finanzierungssystem für Wohn- und Bauinvestitionen gefährdet. Wenn sich die Bausparkassen und die Regierung weiterhin öffentlich Dinge ausrichten, wird das Bausparen nicht nur scheinot, sondern letztendlich völlig zu Grabe getragen. Wir brauchen in dieser Frage wieder einen Stil, bei dem gemeinsame Gespräche möglich sind. Eine Lösung im Interesse der 5,2 Millionen Bausparer liegt auf dem Tisch. Die staatliche Bausparprämie wird mit zwei Prozent seitens der Bundesregierung garantiert, parallel dazu reduzieren die Bausparkassen ihre Konto- und Bearbeitungsgebühren und leisten zusätzlich einen Zinsenausgleich aus ihren Gewinnen für eine erhöhte Bausparrendite. Damit gibt es nur Gewinner: Regierung, Bausparkassen und die Bausparer.

Letztendlich muss sich bei dieser Diskussion die Vernunft durchsetzen! Immerhin braucht Österreich auch in Zukunft dringend Wohnraum. Verschärft wird die Situation durch die aktuelle Rekordarbeitslosigkeit mit 74.000 Arbeitslosen in der Bauwirtschaft. Diese darf nicht zur Dauerarbeitslosigkeit führen. Noch ist es nicht zu spät, um hier im Sinne aller Beteiligten zu handeln.



Josef Muchitsch hofft, dass Bausparkassen und Regierung im letzten Augenblick doch noch eine gemeinsame Lösung finden und die Bausparer nicht weiter verunsichern.

UNGER STEEL GROUP

Die neue WU nimmt Gestalt an



Schwebende Stahlkonstruktion der Unger Steel Group für das LLC des WU Campus.

Das Library- and Learningcenter LLC wird das Herzstück der neuen Wirtschaftsuniversität im Wiener Prater. Realisiert wird die Vision von Stararchitektin Zaha Hadid und der Unger Steel Group. Dafür wird aktuell ein sogenannter Canyonträger eingehoben, der freitragend über 80 Meter lang auf rund 17 Metern Höhe schwebt und auf dem die gesamte Hauptstahldachkonstruktion ruht. Der Träger wird vor Ort aus acht Einzelteilen zusammengebaut. Nach Fertigstellung wird der Träger stolze 350 Tonnen wiegen. Die Hauptdachtragkonstruktion besteht aus geschweißten Stahlteilen, die eine Höhe von bis zu 2,5 Metern aufweisen. Auf vorab betonierten Stahlrundrohrstützen werden diese Stahlträger angehängt und nach Gesamtmontage weiter vorgespannt, um eine möglichst ebene Fläche zu erhalten.

Für die Montage hat die Unger Steel Group ein eigenes Konzept ausgearbeitet. Ein spezieller 600-Tonnen-Autokran mit Schwebeballast sorgt für die Manipulation der Einzelteile auf der Baustelle. Aufgrund ihrer Länge, Breite und des Gewichtes werden sie als separater Sondertransport in der Nacht in die Stadt gebracht. Die logistische Taktung der zahlreichen Einzelteile und die Vorbereitung erforderten etwa ein Jahr Vorlaufzeit und einen Abwicklungszeitraum von sieben Monaten. Insgesamt werden 4.000 m² Fläche bebaut, die Tonnage beträgt 1.341, die schwebende Konstruktion endet auf rund 30 Metern Höhe.

➤ KONJUNKTUR

Überraschende Wende



Robert Schmid, Manfred Asamer, Andreas Pfeiler und Bernd Wolschner vom Fachverband Steine-Keramik präsentierten erfreuliche Zahlen für das Jahr 2011.

Noch im Sommer 2011 waren die Aussichten alles andere als rosig. Ein Großteil der 330 Mitgliedsunternehmen des Fachverbands Steine-Keramik stellte sich auf ein düsteres zweites Halbjahr ein. Umso überraschender fiel jetzt das Ergebnis der traditionellen Konjunkturumfrage aus: Nach dem massiven Rückgang 2009 mit einem Minus von 11 % und der Stagnation 2010 gab es im abgelaufenen Jahr mit einem Plus von 6,59 % erstmals seit langem wieder einen deutlichen Umsatzzuwachs auf 3,23 Milliarden Euro. »Ausschlaggebend war das gute letzte Quartal, das das Gesamtergebnis noch einmal drehte«, erklärt Geschäftsführer Andreas Pfeiler und hofft, dass dieses Ergebnis nicht auf vorgezogene Leistungen des ersten Quartals 2012 zurückzuführen ist.

Die größten Zuwächse innerhalb der Branche verzeichneten die Sand- und Kiesindustrie (+25,65 %), die Transportbetonindustrie (+12,44 %), die Beton- und Fertigteilindustrie (+12,19 %) sowie die Schleifmittelindustrie (+11,75 %). Umsatzrückgänge gab es hingegen bei der Naturwerksteinindustrie (-7,15 %), der Kalkindustrie (-6,09 %) und der Feinkeramischen Industrie (-1,96 %). Sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau verzeichnet der Fachverband deutlich mehr Gewinner als Verlierer. Noch machen sich die großen Infrastrukturprojekte wie der Hauptbahnhof in Wien positiv bemerkbar. Auch für 2012 hat sich der Fachverband von seinem fast traditionellen Zweckpessimismus verabschiedet und gibt sich vorsichtig optimistisch. Zwar würde sich das Sparpaket eher negativ als positiv auf die Realwirtschaft auswirken, ein Umsatzplus von 2 % sollte für die Stein- und keramische Industrie aber möglich sein.

Bau-SU® für Windows



Der flexible Aufbau bietet die größte Auswahl aus 47 Bausteinen:

- "A" wie AVA oder Anfrageerfassung oder Archivierung, oder
- "E" wie Einkauf oder Einsatzplanung, oder
- "L" wie Leistungsmeldung oder Lohnverrechnung bis zu
- "Z" wie Zeiterfassung oder Zwischenbilanz

Bau-SU Softwareunternehmen GmbH
4048 Puchenu, Großsarnbergstraße 5
0732 22 2289 – 0
Office@bau-su.at
www.bau-su.at

hart herzlich

Bei Anruf Beton.

Unsere Kunden schätzen unsere Zuverlässigkeit.
Unsere Mitbewerber fürchten sie.
Seit 20 Jahren Beton Know-how auf höchstem Niveau.

NORMALBETON ■ LEICHTBETON ■ SPEZIALBETONE ■ SLAG ■ ÖKO BETON

wopfinger.com

Zentrale: A-2522 Oberwaltersdorf, Brückenstr. 3, T: 022653 / 65 51 - 0, E: office@wopfinger.com

TELEGRAMM
news in kürze

➤ **Wietersdorfer:** Die Wietersdorfer-Gruppe wird ab sofort in fünf Geschäftsfelder aufgeteilt, die weitgehend selbstständig und unabhängig am Markt agieren können. Die Geschäftsfelder lauten: Baustoffe, Zement, Kalk, Rohrsysteme und thermoplastische Rohrsysteme. Die gemeinsamen Ziele der fünf Geschäftsfelder sind definiert mit »Innovation, Energieeffizienz und Kundennähe«.

➤ **Würth:** Würth konnte 2011 seinen Umsatz um 9,7 % auf 157 Mio. Euro steigern. Das Betriebsergebnis vor Steuern konnte mit 9 Mio. Euro bzw. einer Rendite von 5,8 % zwar verbessert werden, lag aber noch hinter seiner bisherigen Bestmarke. Außerdem wurde Würth mit dem Qualitätssiegel »Leitbetrieb Austria« ausgezeichnet.

➤ **AXA Investment Managers:** Laut einer aktuellen Studie von AXA Investment Managers würden die Österreicher zusätzlich verfügbares Geld in Immobilien investieren. Auf die Frage, was sie am ehesten tun würden, wenn sie 50.000 Euro zur freien Verfügung hätten, nannten 40 % den Kauf oder die Renovierung einer Immobilie. Nur knapp 3 % würden Aktien kaufen und nur 8 % in Anlagen zur Altersvorsorge investieren.

➤ **Eurogate:** Im Rahmen der Passivhausiedlung »Eurogate« wurde das Projekt »Passivhaus Plus« des Österreichischen Siedlungswerks (ÖSW) fertig gestellt. Insgesamt konnten 110 Wohnungen an ihre MieterInnen übergeben werden. Damit wurden bereits 501 der insgesamt 804 Wohneinheiten des

➤ **VERANSTALTUNGSTIPP**

»Auf Kurs in Richtung 2020«



Die Güteschutzgemeinschaft Polystyrol-Hartschaum lädt gemeinsam mit der Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme, dem Zentralverband industrieller Bauproduktehersteller und dem Fachverband der Stein- und keramischen Industrie zu einer hochkarätig besetzten Fachveranstaltung zum Thema »Thermische Sanierung«.

Ist die thermische Sanierung auf Kurs? Antworten gibt's am 18. April.

Unter dem Titel »Auf Kurs in Richtung 2020« referieren anerkannte Experten wie Margarete Czerny von der Donau-Universi-

tät Krems, Manfred Url von der Raiffeisen Bausparkasse, Peter Morwitzer vom Amt der NÖ Landesregierung, Christian Pöhn von der MA 39 und Christoph Chorcherr von den Grünen zu einem der wichtigsten Themen der Bauwirtschaft.

Aktuell planen die zuständigen Experten des Lebensministeriums Maßnahmen, um die im Rahmen des Klimaschutzgesetzes vorgesehenen Einsparungsziele bis 2020 zu erreichen. Demzufolge sollen von 2013 bis 2020 die Treibhausgasemissionen um 13,4 % reduziert werden. Seit Jahren steht aus diesem Grund eine Anhebung der Sanierungsrate am Plan.

Die Klimastrategie der Bundesregierung spricht bereits seit 2007 von einer Anhebung der thermisch-energetischen Sanierungsrate auf 3 % bis 2012. Fakt ist jedoch, dass die Sanierungsrate in den Jahren 2005 bis 2010 im Durchschnitt österreichweit aber unter 1 % gelegen ist. Die technischen Lösungen sind bekannt, nur hapert es an der Umsetzung.

Die Fachveranstaltung soll eine aktuelle Standortbestimmung liefern, ob wir uns bereits »Auf Kurs in Richtung 2020« befinden.

Wann: Mittwoch, 18. April 2012, 14 bis 17 Uhr

Wo: Wirtschaftskammer, Rudolf Sallinger-Saal, Wiedner Hauptstraße 63, 1040 Wien



»Eurogate« errichtet. Die Stadt Wien unterstützte den Neubau mit Gesamtbaukosten von rund 17,5 Millionen Euro mit Fördermitteln von rund 6,5 Millionen Euro.

➤ **Dussmann Service:** Den Zuschlag für die Mitarbeitergas-

tronomie des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten erhielt Dussmann Service. Seit Oktober 2011 bietet der Multidienstleister im Betriebsrestaurant u.a. vegetarische Menüs und ein Salatbuffet an und übernimmt Konferenzverpflegung und Cateringservice

TELEGRAMM
news in kürze

für Veranstaltungen des Ministeriums.

➤ **Voith:** Voith erhält zwei Großaufträge in Russland im Wert von insgesamt 46 Mio. Euro. Für das Wasserkraftwerk Bratsk in Ostsibirien wird Voith sechs neue Francis-Laufräder inkl. Zubehör herstellen. 2013 soll das erste Laufrad vor Ort seinen Betrieb aufnehmen. Im Wasserkraftwerk Miatlinskaya in Südrussland wird Voith zwei Kaplan-Laufräder und Turbinenregler inkl. Zubehör installieren.

➤ **Immofinanz:** Im März 2011 wurde die Aktie der Immofinanz AG in den Leitindex der Wiener Börse aufgenommen. Nun wechselte das Unternehmen in den ATX five, den Preisindex der österreichischen Top-5-Unternehmen, und verdrängte damit die Telekom Austria.

➤ **Palfinger:** Der Produktionsbereich Hubarbeitsbühnen der Palfinger AG konnte 2011 einen Umsatz von 90 Mio. Euro erwirtschaften. Der Gesamtumsatz des Unternehmens liegt bei etwa 850 Mio. Euro. Die Hubarbeitsbühnen werden neben den Stammmärkten auch nach Russland, China, Australien und sogar Ghana verkauft. Weitere Zielmärkte im Visier sind Nord- und Südamerika.

➤ **Viertel Zwei:** Die österreichische Niederlassung des dänischen Windenergieunternehmens Vestas Wind Systems A/S mietet sich im Viertel Zwei in Wien, Leopoldstadt, ein. Im Sommer 2012 beziehen die 69 Mitarbeiter rund 1.400 m² Büroräumlichkeiten des Biz Zwei. Damit stehen im Viertel Zwei nur noch 3.200 m² zur Vermietung frei.